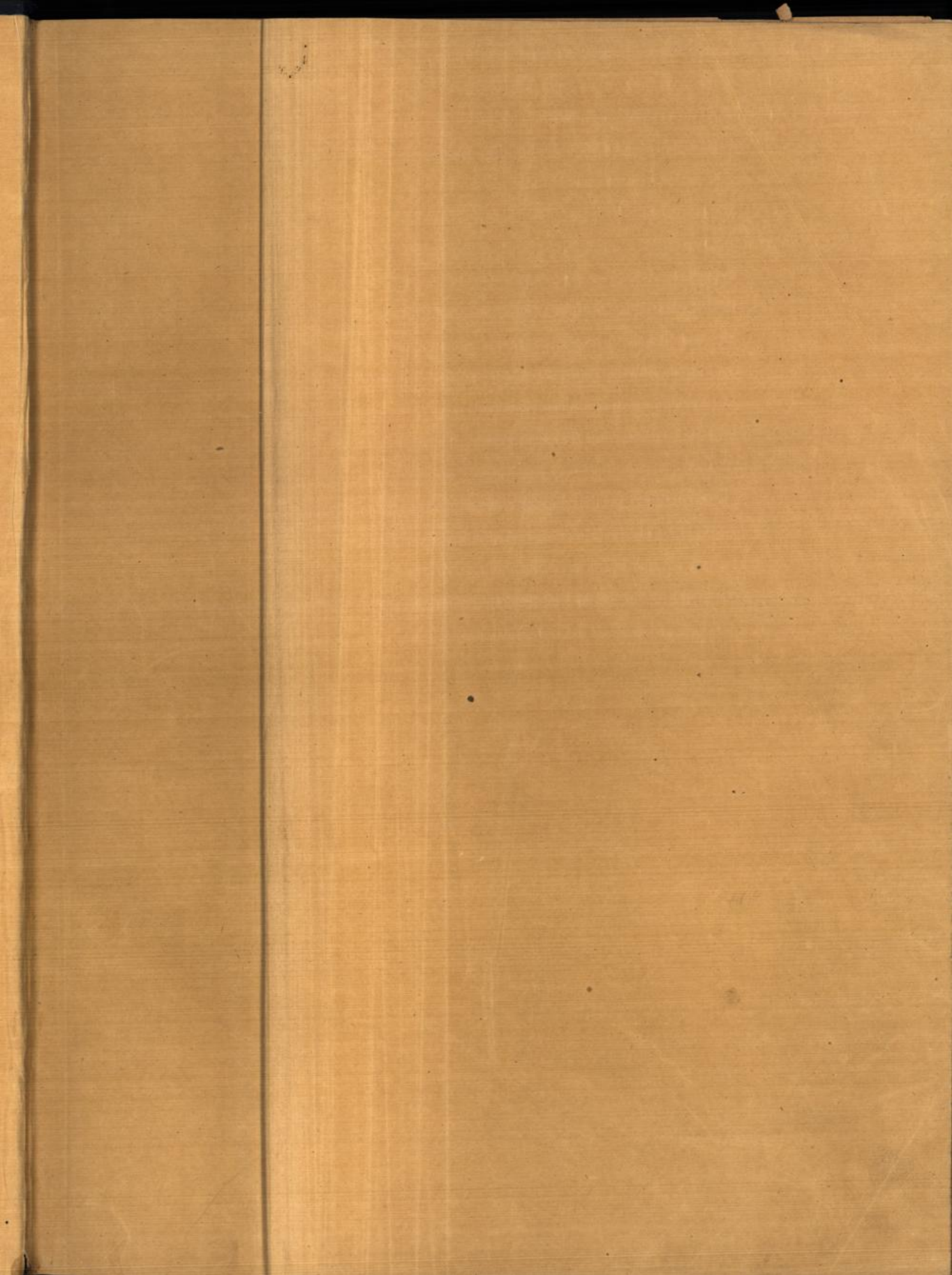




2° A 5695 (37)



Ein Schutz- und Trutzbündnis.

Nach einem Pastellgemälde von L. Schmußler.

In Schutz und Schutz, das ist wirklich der Kleine. Es war ein heißer Sommertag, die Mutter hatte auf dem Felde Hopfen zu pflücken und ließ ihren Sohn, nachdem sie den großen Schirm über ihn gestellt und ihn ermahnt, den Stab so festzuhalten, auf ein Viertelstündchen allein; damit er aber völlig in sicherer Hut sei, gab sie dem klugen Hüter des Hauses, Pollux, den Auftrag, unter dem Schirm bei dem kleinen Frisch sitzen zu bleiben und gut achtzugeben, daß nichts Böses an ihn käme und er auch nicht auslände und fortginge. Pollux verstand so ziemlich, was ihm aufgetragen war, und den kleinen Frisch fesselten eine hübsche Weile die schönen Blumen, welche ihm die Mama gegeben. Freilich das war nicht voraussehen, daß gerade die bunten Blumen eine Wespe anziehen würden, die Pollux mit der Tahe wegschlug, aber jetzt wandte sich die kleine Feindin zornig gegen ihn, und Frischchen, der böse Erfahrungen hinsichtlich dieser gelben, summenden Tiere gemacht haben mußte, wurde so ängstlich, daß er ernstlich ans Aufstehen dachte. Pollux merkt dies und ist nun in zwei Sorgen. Das so schöne Schutz- und Trutzbündnis ist — von der einen Seite wenigstens — entschieden gefährdet; links regt sich bedenklich sein Schützling und rechts nähert sich immer mehr und mehr das giftige Tier, welches es sicher auf seine empfindliche Nase abgesehen hat, da gilt es, aufpassen. — Diese heitere Situation aus dem Kinder- und Haustierleben veranschaulicht vortrefflich in den warmen, gefälligsten und doch milden Farben eines echten deutschen Sommertages das Kunstblatt, welches unser erstes Heft hier schmückt.



Verlag u. Druck der Deutschen Verlags-Anstalt, Stuttgart.

EIN SCHUTZ- UND TRUTZBÜNDNIS.

Nach einem Pastellgemälde von L. SCHMIDLER.

